

(Abdruck meines Circulars vom 20. October 1871.)

[34219.]

P. P.

„Die weltgeschichtlichen Ereignisse unserer Tage haben das geschichtliche Interesse im deutschen Volke mächtig angeregt. Leider fehlte es uns bisher an einer befriedigenden volksthümlichen Darstellung der Weltgeschichte; Rotteck, Schlosser und Andere haben mehr für die gelehrten Kreise geschrieben, während Becker nur eine aneinander gereihete Erzählung interessanter Thatsachen gibt und dem tiefen deutschen Gemüthe, wenigstens in unserer Zeit, nicht gerecht wird. Es gereicht uns darum zur besonderen Freude, dass der durch seine Jugend- und Volksschriften, wie durch seine geschichtlichen Werke, um die Volksbildung hochverdiente Ferdinand Schmidt eine Weltgeschichte für das deutsche Volk zu schreiben unternommen hat, die nicht nur durch ihre einfache, edle Sprache dem Volke allgemein verständlich die Hauptereignisse und Zustände im Leben der Völker darlegt, sondern auch durch ihre tiefe Erfassung der treibenden Motive, durch ihren ideal-sittlichen Gehalt ein vorzügliches Bildungsmittel für das deutsche Volk zu werden verspricht.“

„Wir bemerken schliesslich, dass die Illustrationen dem Buche zur grössten Zierde gereichen, indem sie mit lebendigem Griffel die Hauptmomente der Geschichte darstellen, und dass die Ausstattung des ganzen Werkes überhaupt eine ganz vorzügliche ist.“

So beurtheilt — neben vielen ausserordentlich günstigen Recensionen anderer Blätter — das „Magazin für die Literatur des Auslandes“ die *Weltgeschichte von Ferdinand Schmidt*, deren zweiter Band soeben in höchst elegantem Original-Bande erschienen ist unter dem Separat-Titel:

Ferdinand Schmidt,

Geschichte des Mittelalters.

Mit Illustrationen von Professor Georg Bleibtreu.

In höchst elegantem Original-Bande 2 M ord. — Broschirt 1 $\frac{1}{2}$ M ord.

Baar 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt und 7/6 Exempl. — In Rechnung 25 % Rabatt und 7/6 Exempl.

Ein Circular, den ersten Band der Weltgeschichte unter dem Titel „Geschichte des Alterthums“ betreffend, habe ich bereits am 1. October d. J. Ihnen zuzusenden die Ehre gehabt, und die Bestellungen darauf gehen in so erfreulicher Fülle ein, dass ich mich entschlossen habe, auch die „Geschichte des Mittelalters“ gebunden auszugeben.

Ich sehe mich hierzu namentlich auch durch die Zeitverhältnisse veranlasst, welche gerade für die Geschichte des Mittelalters ein ungemein grosses Interesse voraussehen lassen, da sie ein klares Bild, eine fesselnde Darstellung des Wirkens Roms in Deutschland bietet und von äusserster Wichtigkeit ist für Jeden, welcher Antheil nimmt an den jetzigen religiösen Bewegungen der katholischen Kirche.

Ich stelle Ihnen gern einzelne Exemplare des *broschirten* Bandes à condition zur Verfügung, bemerke aber ausdrücklich, dass ich die *gebundene Ausgabe* nur bei gleichzeitiger Fest- oder Baar-Bestellung à condition expediren kann.

Hochachtungsvoll

Albert Goldschmidt.

Nordd. Protestantenblatt Nr. 44

[34220.] enth.: Wochenschau. — Altes u. Neues: Ueber Sündenvergebung. — Reichskirche oder Nationalkirche? — Hessische Protestanten-Versammlung zu Darmstadt. — Freiwillige hervor! — Vom Büchertisch.
Bremen, November 1871. J. G. Heyse.

Aloys Senefelder

[34221.] richtete in meinem Hause die erste Steindruckerei ein. Zugleich erschien bei mir sein lebenswahres Portrait, Kreidezeichnung von H. Ott. Von demselben lasse ich jetzt photographische Abdrücke, Visitenkarten-Format, zu 8 Sg baar, 6 auf einmal zu 1 M 12 Sg baar, anfertigen und bitte um Ihre gütigen Aufträge.
Joh. André in Offenbach a/M.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

Oesterreich!

[34222.]

Unter der Presse befindet sich wieder eine neue Schrift über Oesterreich, die geeignet ist, abermals großes Aufsehen zu machen:

Oesterreichs parlamentarische Gröfzen.

Eleg. brosch. 10 M ord., 7 M netto, 6 M baar, sowie 13/12, 22/20 Expl.

Wir bitten rasch zu verlangen.

Achtungsvoll

Leipzig.

Luchardt'sche Verlags-Handlung (Fr. Luchardt).

Interessant!

[34223.]

In ca. 8 Tagen erscheint bei uns nachstehende höchst wichtige Schrift, die geeignet ist, das größte Aufsehen zu machen:

Die neuesten Präventionen der Preussischen Aristokratie.

Betrachtet

von

Emil Richter.

Eleg. brosch. 7 $\frac{1}{2}$ M .

Wir liefern baar mit 33 $\frac{1}{3}$ %, sowie 13/12, 22/20, 120/100 Expl. und bitten umgehend zu verlangen.

Achtungsvoll

Leipzig.

Luchardt'sche Verlags-Handlung.

[34224.] Unter der Presse befindet sich und erscheint Anfangs December:

Das Postgesetz für das deutsche Reich.

Im

amtlichen Auftrage

mit erläuterndem Commentar

herausgegeben

von

Dr. O. Dambach,

Geb. Oberpost Rath.

Subscription-Preis 15 Sg .

Obiges Werk wird allen Postbeamten amtlich empfohlen, und bitte ich, Subscriptionen darauf entgegen zu nehmen.

Nach Erscheinen tritt ein höherer Ladenpreis ein.

Berlin.

Th. Chr. Fr. Enslin.

[34225.] Heute versandten wir nachstehendes Circular:

Mit Ueberreichung des anliegenden Prospectes beehren wir uns Sie davon zu benachrichtigen, daß in der Mitte d. M. die zweite Ausgabe von:

Barfüßele

von

Berthold Auerbach.

Mit 75 Illustrationen von B. Bautier in Düsseldorf

erscheint.

Diese neue Prachtausgabe ist durch zwei neue Zeichnungen vermehrt und unterscheidet sich von der früheren wesentlich dadurch, daß sie, auf feinstem und stärkstem Ton-Papier gedruckt, allen Anforderungen an ein Prachtwerk entspricht. Sie wird nur gebunden in elegantem, reichverziertem Leinwandbande mit Goldschnitt ausgegeben und ist der Preis äußerst niedrig auf

6 M 20 M oder 11 fl. 36 fr. ordinär gestellt, mit 25 % in Rechnung und 33 $\frac{1}{3}$ % gegen baar.

Außerdem gewähren wir bei festen und bei baarem Bezuge auf

6 Exemplare 1 Freieremplar.

Es kosten demnach gegen baar.

7 Exemplare 26 M 20 M oder 46 fl. 24 fr. netto,

also jedes in dieser Partie bezogene Exemplar nur 3 M 24 $\frac{1}{2}$ M oder 6 fl. 37 $\frac{3}{4}$ fr. netto.

Es sind dies Bezugsbedingungen, die selten bei einem Prachtwerke geboten werden. Wir zweifeln daher auch nicht, daß sowohl diese Vertheile, als auch das Werk selbst, welches die Namen Auerbach und Bautier trägt, Sie zur eifrigsten Verwendung für das „Barfüßele“ veranlassen wird.

Ein Exemplar geben wir gern à cond. Nachbestellungen führen wir aber nur in feste Rechnung aus. Prospecte zum Vertheilen aus der Hand stehen in mäßiger Anzahl zur Verfügung.

Stuttgart, den 1. November 1871.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

516*